



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

501 (28.10.1903) 2. Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-106203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-106203)

# General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Geseleste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 615

Abonnement:  
Tägliche Ausgaben:  
70 Pfennig monatlich,  
beigebunden 30 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag 24. 2.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummern 5 Pf.  
Nur Sonntags-Ausgaben:  
20 Pfennig monatlich,  
als Hausab. durch die Post 25 Pf.  
Inserate:  
Die Colonne/Zeile . . . 20 Pf.  
Kurzweilige Inserate . . . 25  
Die Reklame/Zeile . . . 60

Nr. 501.

Mittwoch, 28. Oktober 1905.

(2. Mittagsblatt.)

### Jagdmorgen in Finnland.

Von A. Theinert.

Nachdruck verboten.

Dichte Finsternis ringsum.

Das die „Schalafsta“, die kleine Jagdhütte aus Lammfell, in der ich sitze, an einer Einbuchtung des Ladogasees errichtet ist, das weiß ich; leises Wellengeplätscher dringt an mein Ohr. Ich weiß auch, daß mit zur Rechten und zur Linken weite Moorflächen sich ausdehnen, und daß etliche hundert Schritte landeinwärts der Wald diese Moore begrenzt. Doch meine Kenntnis der Szenerie ist eine unbestimmte, sie flüht sich lediglich auf Hörsagen; sehen kann ich von dem Landschaftsbilde nichts und aufgesucht habe ich diese weltabgeschiedene Gegend heute zum erstenmal.

Die beiden Ponies, die mich und meinen Gefährten über eine Strecke von zwanzig Kilometern hierher getragen haben, rasch und sicher, trotz Dunkelheit und schlechten Wegen, sind am Rande des Forstes an zwei Nichtenstammeln festgebunden, dort warten sie mit der ihrer Rasse eigenen, philosophischen Ruhe, bis wir ihrer Dienste wieder bedürfen werden.

Harmlose, geduldige und geschickte Tiere, diese finnländischen Ponies, treue, zuverlässige Freunde ihrer Herren. Vor keinem Hindernis scheuen sie zurück, immer finden sie Mittel und Wege, es zu überwinden und drum herum zu kommen; erstaunlich ist ihre Kraft und Ausdauer. Ist Reiter oder Reiter herauf, liegt der Mann besinnungslos im Stroh des Wagens oder hat er, im Sattel sitzend, die Zügel fallen lassen, dem wackeren Gaul zwischen den Deichseln überlassen, den Schenkeln des Reiters verfehlt das nichts, er ist willens und auch imstande selbständig zu handeln. Gar manchemal habe ich hohe Anforderungen gestellt an die Intelligenz- und Leistungsfähigkeit der finnischen Ponies, und nie haben sie mich im Stich gelassen.

In der Hütte schläft mir zur Seite Jwan, mein Jagd-falkotum, zusammengetollt wie ein Igel, den Schlaf des Gerechten und — merkwürdig — er schnarcht nicht; das schauerhafte Grunz- und Gurgelgeräusch, das er sonst bei ähnlichen Gelegenheiten zum besten zu geben pflegt, heute stimmt er's nicht an.

Ich bin hierher gekommen, Wildgänse zu schießen; das ist der ausgesprochene und in Jwan's Meinung alleinige Zweck des Ausfluges. Ihn, den biederen Ruschik, lästert's nach der in seine Küche wandernden Jagdbeute, mir aber ist in erster Linie daran gelegen, beim Morgenrauschen das Tun und Treiben der Vogelcharen zu belauschen und zu erspähen, die zu Tausenden und Aberlaufenden die Tämpel und Marschen des von Menschen nur selten betretenen Gestades dieser Einbuchtung des großen Sees bevölkern.

Zunächst gibt's da freilich nichts zu beobachten; der Zeiger meines Zeitmessers weist beim kurzen Ausfluchen eines Streichholzes wenig über zwei Uhr; noch lagert der Schleier der Nacht über der Landschaft.

Die mysteriöse, mit allerlei Möglichkeiten erfüllte Finsternis, die lautlose Stille versehen mich in eine ganz eigenartige Stimmung. Ich bin mir kaum klar darüber, ob ich wache oder träume; mit ist's, als sei ich der Erde entrückt, losgelöst von der Vergangenheit. Habe ich wirklich vor einer Stunde erst Dobrowitsa verlassen, oder liegen zwischen jetzt und meinem Abtritt zeitliche und räumliche Unermesslichkeiten?

Wenn doch nur ein Wolf heulen würde. Der Pfiff eines Strandläufers, das Quaken einer Wildente würde den Gann brechen.

Endlich! Endlich! — Ich hab's im Gefühl; es liegt in der Luft; irgend etwas will laut werden.

Jetzt! — Jetzt!  
„Baa! — Baa! — Baa!“ in gemessenen Pausen: „eine Schärpe freicht dem Walde zu.“

Die höchste Zeit ist's, daß ich Fühlung bekomme mit der Wirklichkeit, lange hätten meine überreizten Nerven die hochgradige Spannung nicht mehr ertragen, in der nächsten Minute hätte ich wahrscheinlich hinausgeschrien in die Nacht wie ein Besessener und dem ahnungslos schlummernden Jwan einen heillosen Schrecken eingejagt.

Horch! — Der Ruf eines wachhaltenden Kranichs! Schril schmettert er das Morgensignal aus der Kehle, aber mürrisch und verdrossen klingt die Entgegnung der Kameraden. „Hast Dich auch nicht getriert?“ mögen sie den Störenfried fragen. „Ist's wirklich schon Zeit, das Tageswerk zu beginnen?“

Aus der Ferne, aber näher und näher kommend mit jeder Wiederholung, durchzittern die Luft melancholische Laute. Osters schon habe ich sie früher gehört, wenn die, welche sie ausstießen — wo immer sie sein mochten — zur Nachtzeit unsichtbar hinschwebten über die in tiefem Schlafe liegende Stadt. Das sind die Geister der ungelautet Gestorbenen, sage ich mir, die — slavischer Legende nach — umherirren müssen sieben Jahre, Aufnahme ersehend in die Gemeinschaft der Gläubigen. Verminnt und verfehlt ein mit frommem, reinem Gemüt begnadeter Christenmensch die Wehklagen, und sagt er rasch die Taufformel her, dann ist den armen Seelen geholfen; jubelnd eilen sie dahin, wo ihre Körper bestattet wurden, endlich Grabesruh zu finden und hoffnungsfroh den großen Tag der allgemeinen Auferstehung zu erwarten. Gehen die sieben Jahre um, ohne daß ein Verkauf der unsterblichen Seelen erfolgt, so sind diese verdammten für alle Ewigkeit; mit einem letzten, langgezogenen Verzweiflungsschrei stürzen sie sich in Fluß oder See, dort als Wasseritze ein lächeln, menschenfeindliches Untwesen zu treiben.

Meine poetischen Gedankenwanderungen ins Sagenland werden durch Jwan gestört, der der nüchternen Prosa zu ihrem Rechte verhilft. Die Kraniche haben ihn gewedt, und die mir unverständlichen Stimmen aus der Höhe hat auch er vernommen. „Still Herr!“ flüstert er aufgeregt. „Das sind die Gänse!“

Krampfhaft umklammert er meinen Arm, und die Aufregung wacht auch mich.

Werden sie hier sich niederlassen? Werden sie verweilen bis Tagesanbruch?

Ganz deutlich höre ich jetzt das Klappen der großen Schwüngen. Die Vögel rücken an in geschlossener Phalanx.

Ein Durcheinandergeschmetter. — Ein Rauschen. — Das Tanneneisig der Hütte raschelt unter dem Luftdruck. — Ein dumpfer Aufschlag: Der Anführer der Schaar ist eingefallen. — Tuti! — Tuti! — wieder und wieder. Sie sind da.

Noch dem Lärm da draußen zu urteilen, müssen an die hundert Wildgänse das Moor von der Schalafsta besetzt haben. Eifrig Schwaben sie miteinander, aber das klingt anders als die Töne, die vorher an mein Ohr gedrungen waren. Das sind nicht mehr Wehklagen verdammt, rastlos umherirrender Seelen, das sind Rundgebungen freudig gehobener Stimmung. Eine Gesellschaft müder Reisender hat — sozusagen — das Ziel der Fahrt, ein behagliches Wohnhaus erreicht, wo der Tisch für sie gedeckt ist.

Es fängt an zu dämmern. Die Kranichreville hat die Nacht mobil gemacht, hat sie daran gemacht, daß es für sie Pflichten zu erfüllen gibt weiterhin nach Westen. Bögernd blickt sie auf, langsam hebt sie den Schleier. Wo im Osten der Himmelsdom auf der Seefläche ruht, verflüchtet ein blauer Schimmer das Kommen des Tages.

Schril pfeifend, trippeln Strandläufer hin und her. Ein Pärchen huscht an der Hütte vorbei, so nahe, daß meine ausspähenden Blicke es gewahren, aber einen Moment nur, und nur in unsicheren Umrissen zeigen sich die tierischen Gestalten, gleich wieder verschwinden sie wie Phantome.

Sind das Pfähle, die dort gegen den grauen Horizont sich abheben? Ich schaue scharfer hin und sehe Bewegung; Pfähle also sind's nicht. Das klappert zusammen, das schnell wieder auf und verändert den Standort. — Aha, die Kraniche! ihr Ruf kommt aus jener Richtung. Doch, wo stehen die Gänse? Ich höre ihr Geschmetter, doch sie bleiben unsichtbar. Nicht überm

Boden läßt sich auf zwanzig Schritte Entfernung noch nicht unterscheiden, und die gierigen Presser heben die Köpfe keinen Augenblick.

Horch! — Wieder unbemerktes Gewimmer: ein zweite Gänsechar ist im Anzuge. — Jetzt ist sie gerade über uns. Rede und Gegenrede wird gewechselt zwischen denen unten und denen oben, aber diese fallen nicht ein, sie sehen den Flug fort. Wurde die Einladung abgelehnt? Oder war's keine Einladung; war's eine Abweisung; haben die Weibchen erklärt, hier sei kein Platz mehr, Zuspruch neuer Gäste sei nicht erwünscht?

Die Helle nimmt zu, nach dem Seuser hin sehe ich plumpe graue Körper im Grafe herumwatscheln; der nächste ist nur ein Steinwurf von mir entfernt.

Der erste Sonnenstrahl durchbringt die wallenden Nebelschwaden, sie erglänzen in rosigem Schimmer, sie verflüchtigen sich; blendend flimmert und glitzert der Wasserpiegel. Tausende gefiederter Sänger begrüßen den neuen Tag, ihre Jubelschlämmen hallen vom Walde her. Wie anbetend wenden die Kraniche die Köpfe nach Osten, die Gänse aber, die materiellen Tröpfe, schenken dem Erscheinen der Licht- und Wärmespenderin nicht die mindeste Beachtung, ihnen kommt's nicht in den Sinn, das Futtergeschäft auch nur eine Sekunde zu unterbrechen.

Schau die Enten, hier ein Pärchen und dort ein Pärchen, wie sie hingelitten über die leuchtende Flut, wie sie dippeln und tauchen und Schauer funkelnder Diamanten von den Flügeln schütteln. Sie haschen einander, sie quaken, sie spielen und tosen; man merkt es ihnen an, daß sie so recht zufrieden sind mit sich und der Welt.

Hoch oben im Keiter schwebt ein Fischadler. Nur die Spitzen der Flügel zittern, der Körper verharrt regungslos. Bald wird er wieder flüchten, in dem aufsprühenden Wasser verschwinden und mit einem Fisch in den Fängen dem Horste zustreben, wo die brütende Gattin seiner wartet. — Da! er faust herab. — Pfutsch! — Er hat das Ziel gefehlt, den außerordentlichen Schuppenträger nicht gefaßt. Ein heftiger Schrei, ein par gräßliche, aufwärts führende Spiralen, und wieder schwebt der Räuber überm See.

Nach ich denn wirklich kostbaren Jwan? Ich möchte so gern noch eine Weile die bunten, wechselnden Bilder in mich aufnehmen, es widerstrebt mir, störend eingzugreifen in dieses vor meinen Augen sich abspielende, freie Naturleben.

Doch der gute Jwan versteht mich nicht, für ihn hat solch mühseliges Schauen keinen Reiz, ihn reizt hier nur die Aussicht auf Gänsebraten.

„Schießen Sie, Herr, solange 's Zeit ist!“ zischelt er — „und seien Sie kein überspannter Narr,“ mag er für sich den Satz ergänzen.

Uffor! — Pfiff! — Poff!

Der Vogel, dem die erste Schrotladung zugebacht war, erhebt sich mit den Genossen, der dicke Federpanzer hat ihn geschützt. Der zweite Schuß auf die davonliegenden, von hinten her abgegeben, hat seine Mission erfüllt: auf dem Moore liegt in Todeszuflungen eine Jwan's Begierde gepörferte Gans.

Der Pulverdampf ist vertveht, ich halte Umschau: Eben macht der letzte der Kraniche sich davon; fünfzig Scheittele hüpft er, ehe er in Flug kommt, schmerzhaft über den Boden hin, wie ein Reuling des Velosports im Begriff seine Maschine zu befeigen.

Ein paar mal kreisen die aufgeschreckten Enten über der Schalafsta, dann schwenken sie ab nach Norden. Die Reilphalanx der Gänse feuert südwärts. Der Fischadler ist aus meinem Gesichtsfeld verschwunden; nur die Strandläufer behaupten noch den Platz.

Für heute ist's vorbei. Hole Deinen Braten, Jwan, und laß uns den Heimweg antreten.“

Der Ruschik kratzt sich den Kopf, spuckt verächtlich auf den Boden, etwas von schlechtem Schießen dabei in den Bart brummend. Hätte ich die erste Gans in den Kopf getroffen, meint er, dann gäb's jetzt zweie für ihn zu holen anstatt nur einer.

Ein tiefer Zug aus der ihm gereichten Cognacflasche ver- schmeucht die Wölken. Wir marschieren dem Walde zu und werden von den Ponies mit gedämpftem Freudengewieher begrüßt.

### Geld! sof. Geld!

Gebt Vorschuß auf Waren u. Möbel aller Art, welche mir zum Verkauf oder Verdingern übergeben werden. 9278  
M. Arnold, Auctionator.  
N 3, 11. Telefon 295.

### Zum Winterbedarf

empfehle alle Sorten

### Kartoffel

sowie prima Zwiebel zum Tagespreise frei ins Haus geliefert.  
1905  
Schilling'sche Verwaltung.

## UNTERRICHT IN MODERNEN SPRACHEN

Konversation, Literatur, Korrespondenz. Aufnahme jeder Zeit. PROSPEKTE gratis und franko. Ueber 210 ZWEIGSCHULEN. Jede weitere Auskunft im Bureau des Instituts BERLITZ-SCHOOL, P 2, 1, eine Treppe. 1569

erteilt die BERLITZ SCHOOL OF LANGUAGES P 2, 1 eine Treppe, an Erwachsene (Herren sowohl wie Damen) zu jeder Tageszeit von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. ENGLISCH, FRANZÖSISCH, ITALIENISCH, RUS- SISCH, SPANISCH etc. etc. Nur Lehrer der betr. Nation. Probestunden sind gratis und binden nicht. Es wird nur nach der berühmten BERLITZ-METHODE unterrichtet. Goldene Medaillen, Paris 1900, Lille 1902 und Zürich 1902. Nach der BERLITZ-METHODE lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen und schreiben.

## Scharf & Hauck Flügel

Fabrikate allerersten Ranges! Mässige Preise! Grosse Auswahl! Lager: C 4, 4. Fabrik: Langerütterweg.





# Damen- und Kinder-Konfektion Damen-Kleiderstoffe

sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.

**Auswahl grossartig!**

**Preise staunend billig!**

## Emil Dissmann, Ludwigshafen

Kaiser Wilhelm- u. Ludwigsstrassen-Ecke. — Haltestelle der Elektr. Strassenbahn.

16391

Mannheim **Neu eröffnet** Planken E 2, 18

### Welt-Schuhwarenfabrik PIATTI & Co.

**Nur ein Preis.**

**Nur ein Preis.**

Mk. **8** 50

Schuhwaren in aller Art  
**Box-Calf-, Chevreaux-,  
Lack-, Kalbleder.**

Mannheim **Verlangen Sie illustrierte Preisliste gratis und franko.** Planken E 2, 18

### Damen-Confections-Haus Cramer & Volke Nachf., M 1, 1.

Tägl. Eingang in Neuheiten.

Costüme Paletot Morgenröcke  
Jeden Genre Confection Matine

**Jupon, Blousen** in Jeden Stoffen.



**Dr. med. Lahmann's**  
Nährsalz-Hafer-Kakao.  
Bestes, bekömmlichstes Frühstück!  
Besonders für Kinder!

Alleinige Fabrikanten Hewel & Veithen in Köln,  
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Stets vorrätig:  
**Mieth-Verträge**  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,  
S. u. h. h. E. 6, 2.

An allen Wänden patentierte  
**Fern- und Türschliesser**  
zu beziehen durch:  
**0 6, 2. Meh. Gordt, 0 6, 2.**  
Telephon Nr. 39.  
Bau- und Kunstschlosserei,  
Haustelegraphen-Anstalt  
Mannheim.

**Für besseres Schuhzeug**  
  
aus Oberaur, Tor-  
Gall, Kalkleder etc. ist das  
"Nigrin" nicht ab-  
fahrend schwarze  
Lederwerk  
**"Nigrin"**  
wächtigen Glanz!  
konzentriert und erhält  
das Leder weich!  
Einfachste Behandlung!  
zu haben in Dosen à 10  
Bfg. und größer in den  
marken Geschäften.  
Fabrikant: Carl Weitzer  
in Göttingen.  
Vertreter für Mannheim u. Umgebung:  
Carl Vogtle in Mannheim, Röhrstraße 10.

**Fertige Türen**  
mit Futter und Beschlägen in allen Größen.  
Anfertigen aller Art Schreinerarbeiten  
zu den billigsten Preisen.  
Liefere von Rolläden und Jalousien.  
**Julius Körber**  
L 4, 5 MANNHEIM. L 4, 5.

**Gaslustres!**  
Nur prima Fabrikate, garantiert Messing, brandt  
über 100000  
Zugspannen von 20, 18, 25 an  
Euphonien 22, 20, 18, 25 an  
Brenner, 22, 20, 18, 25 an  
**Rob. Merkwith'sche, Installateur, 0 7, 24.**

**Die Damen-** Garderobe, Zuschneiden u.  
Anfertigung lernt man  
leicht u. gründlich, nach  
bewährtem System, ohne  
Vorbildung in der  
**Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche, N 4, 24.**  
Zahlreiche Anerkennungs-schreiben und feinste Empfehlungen aus  
den höchsten Kreisen, sowie von Schönlinder nach zur gef. Einsicht.  
Eintritt in die Kurse jederzeit.  
Versand moderner gut sitzender Rock- und Taillesschätze.

**Ludwigshafen, Prinzregentenstr. 53.**  
Ertelle unter persönlicher Leitung  
**Elektrische Lichtbäder,  
Elektrische Wannen-Bäder,  
Kohlensäure Soolbäder,  
sowie Elektro-Vibrations-Massage.**  
**Dr. Raab.**

**Zahn-Atelier**  
H 6, 10 von **Ph. Klamp** H 6, 10  
Spezialität: Künstliche Zähne und Gebisse.

**Unterrichtskurse**  
für Damen und Herren beginnen jede Woche in der  
Schreibmaschine, Stenographie und Buchführung-Quint von  
**Friedr. Burckhardt**, geprüften Lehrer der Stenographie u.  
Buchführung, hier L 12, 11, nächstes Institut hier.

**Rheinische Braunkohlen-Brikets**  
Marke **Union**  
Man acht genau  
auf die Marke, da  
mit diesen im  
Innenlängeren,  
als andere, nicht  
einander Drücken  
lassen.

**Sparames, geruchlos, bequemes und rein-  
liches Brennmaterial für Öfen jeder Art.**  
Zu jeder billigen Beschaffung sind wir in der Lage, in den nächst-  
liegenden außerordentlich billigen Preisen (jeweils große Mengen, ca. 100  
Kilogramm, wie auch kleine, ca. 100 Kilogramm) Ihre Haus zu liefern  
bei mindestens 20 Stk. à 2 Pf. — 90 Pf. der Stk.  
Herrn **Wenach & Wf. L.**  
Braunkohlen-Briket-Agentur u. Niederlage Mannheim  
Verbindungskanal untere Ufer Nr. 10. Komor: L 10, 18.  
Telephon: Center 2505, Pager 2208.

### Zur gefl. Beachtung!

Kaufen Sie keine Bureau-Möbel ohne vorher mein  
reichhaltiges Lager besichtigt zu haben. Sie finden bei mir  
die grösste Auswahl wirklich praktischer u. preiswerter  
**deutscher u. amerikanischer Bureaumöbel.**  
Besichtigung ist, ohne irgend welche Verbindlichkeit  
für Kauf, gerne gestattet.

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.  
**V. Fahlbusch, Mannheim, Kaufhaus,**  
Spezialgeschäft für Bureau-Bedarfs-Artikel.

**Pelzwaren-Lager**  
Eigene Fabrikation.  
  
Stolas in allen Herren-Pelzkragen  
Tollers in allen Herren-Pelzmützen  
Muffen Preis-lagen Pelzfutter, Besätze  
Pelzhüten lagen Vorlagen und Decken.  
Specialität:  
**Pelzjacken nach Mass.**  
Reparaturen prompt und billig.  
**Gebrüder Kunkel**  
Mannheim, F 1, 2. Ludwigshafen, Ludwigsstrasse 8.

**Hauszinsbücher**  
empfiehlt  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**